

Ergebnis täglich
aus dem und Freitag.

Abonnementpreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.40 Mk.
jährlich 5.00 Mk.
Einzeln 10 Pf.

Die Neue Welt
(Kochschaffungsbeilage),
durch die Post nicht bestellbar,
kostet monatlich 20 Pf.
vierteljährlich 80 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphisch-Adresse:
Volksblatt Halle/Saale.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Intentionenarchiv
Besteht aus den Beschlüssen
des Ausschusses für den Bau
des neuen Reichstages
im Reichstagsgebäude
in Berlin.

Intellekt
Für die in der Nummer
müssen Intellektuelle die
Ergebnisse mitteilen
lassen.

Eingetragen in die
Politisches-Tafel
unter Nr. 7508

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baunburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 C

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 C

Deutscher Reichstag.

141. Sitzung. Mittwoch, den 12. Februar 1902, 1 Uhr.
Im Bundesrat: Nieberding.
Die zweite Beratung des Etats wird beim

Etat des Reichsjustizamts
Cit. Staatssekretär) fortgesetzt.
Abg. Benzmann (Freil.): Ich halte es nicht für angebracht, die Amtseigenschaften unter politische Kräfte zu stellen. Das Verordnungsamt ist ein Amtseigenes. Die Besetzung der Stellen ist nicht mit politischen Elementen zu belasten. Die Justizverwaltung ist ein Amtseigenes. Die Besetzung der Stellen ist nicht mit politischen Elementen zu belasten. Die Besetzung der Stellen ist nicht mit politischen Elementen zu belasten.

für den Reichstag. Ich halte es nicht für angebracht, die Amtseigenschaften unter politische Kräfte zu stellen. Das Verordnungsamt ist ein Amtseigenes. Die Besetzung der Stellen ist nicht mit politischen Elementen zu belasten. Die Besetzung der Stellen ist nicht mit politischen Elementen zu belasten.

Neben vielleicht, allenfalls, nachahmungsweise nach dem, was die Herren, die das Quell befehligen, befehligen der Nord. Zu ehrenhaften Kreisen ist das Schiedsgericht der Streitigkeiten längst üblich. Sollen wir warten, bis der rühmlichste Teil der Bevölkerung den Sinn der Grenzgerichte begriffen hat? Ich schließe mit der Bitte, den Ausschuss des Reichstags möglichst einstimmig anzuerkennen. Die Gegenstände den Verhandlungen für die Aufrechterhaltung einer Röhre einzutreten. (Bravo! b. d. S.)
(Schluss des Berichtes folgt morgen.)

Tagesgeschichte.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstag wurde gestern der Etat des Reichsjustizamts zur 2. Beratung. Der Mittelpunkt der Debatten bildeten wieder die Dualitäten des Justizamts und der Freirechtsämter. Jeder Redner ging darauf ein. Der freirechtliche Abg. Benzmann spendete im Gegenzug zu seinem Kollegen Müller dem Reichsjustizamt ein für oppositionelle Gemüter ganz unverdägliches Lob. Während Herr v. Geysohn nur einige leere Phrasen gegen das Dualität, gegen die Zentralisierungsbestrebungen gegen diesen Umfang sprach zu lesen und verwahrte sich dagegen, dass man eine Scheidung zwischen Leitung in formeller Hinsicht und Leitung in sachlicher Hinsicht vornehme. Eine längere Diskussion knüpfte sich an die Rede des Herrn Dertel. Der freirechtliche Abg. Müller-Meinungen betonte ihm, dass er Grillparzer und Tolstoi gar schlecht gekannt habe, und Genosse Stadthagen wies ihm das Besondere von Götze nach. Genosse Feus charakterisierte in scharfen Worten das preussische Bureaukratismus und verlangte einflussreiche Wahrung des Gesetzgebungsrechts des Reichstags. Gegen Schluss der Sitzung nahm auch noch Genosse Feus das Wort, hauptsächlich um den unerhörten Fall der Zeugnisverweigerung seitens der anhaltischen Regierung zu geisteln, der in dem bekannten Prozeß des anhaltischen Kartierers wegen der Wälschlinge in dem hiesigen Verhör vor Gerichtsausproben vorgekommen ist. — Heute beginnt die Beratung der Reichs- und Telegraphen-Beratsamts.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch zunächst einige kleinere Sachen und darauf den Etat des Finanzministeriums in zweiter Lesung. In einer längeren Debatte kam es bei der Beratung einer Wohnungsinflator Stelle für Düsseldorf. Die Regierung hat damit den ersten Schritt zu einer Wohnungspolitik in größerem Maßstabe, freilich noch einen recht zaghaften und unsicheren Schritt. Wenn man mit diesem ersten Wohnungsinflator gute Erfahrungen macht, ist das schon ein allmählicher Schritt auf andere Ziele, ein Bedürfnis dazu natürlich, ausgedehnt werden. Die Minister verschiedener Parteien sprachen ihr etwas platonisch angelegentliches

Präsident Graf Wolffertm: Herr Abgeordneter, wir sind beim Schlüssel. (Beifall.)
Abg. Benzmann (fortfahrend): Der feste Satz gegen den Dualismus ist, dass die Dualitäten ihres Amtes entsetzt werden, wie es der Antrag Stadthagen will. Auch darf der Dualist weder gesellschaftlich, noch von den Behörden insinuiert werden. Im Gegensatz zu meinen Freunden glaube ich, daß bei keinem Reichstag so sehr der gute Wille herrscht, die Wünsche des Volkes zu erfüllen, als beim Reichstag. Ich bin gewiss ein scharfer rater Demokrat. Auch muß ich mein Lob etwas einschränken: der Grund des Herrn Staatssekretärs, die Regelung einzelner Materien könne vom Bundesrat nicht vorgenommen werden, weil Initiativbeiträge des Reichstags zu derselben Sache vorliegen, ist sehr wenig juristisch. Im Falle Breitenbach trifft die Schuld die Vollziehende. Ich bin gewiss ein scharfer rater Demokrat. Auch muß ich mein Lob etwas einschränken: der Grund des Herrn Staatssekretärs, die Regelung einzelner Materien könne vom Bundesrat nicht vorgenommen werden, weil Initiativbeiträge des Reichstags zu derselben Sache vorliegen, ist sehr wenig juristisch.

Präsident Graf Wolffertm: Herr Abgeordneter, Sie dürfen über das Begnadigungsrecht im allgemeinen sprechen, nicht aber einzelne Fälle heranziehen. Außerdem steht dieser Fall keineswegs fest, sondern ist nur durch Zeitungsanzeigen verbreitet. Ich bitte Sie also, auf diesen Fall nicht weiter einzugehen.
Abg. Benzmann (fortfahrend): Wir fordern weiter die Begnadigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse und eine Einschränkung des Mißbrauches, der mit dem großen Unfallsparagrafen getrieben wird. (Bravo! links.)
Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding: Das Lob, das mir Herr Benzmann zuteil werden ließ, war mir nicht gerade unangenehm. Da es auf 4 Seiten anderer Stellen im Reichstag erschienen ist, ist es mir sehr angenehm. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen.

Präsident Graf Wolffertm: Herr Abgeordneter, Sie dürfen über das Begnadigungsrecht im allgemeinen sprechen, nicht aber einzelne Fälle heranziehen. Außerdem steht dieser Fall keineswegs fest, sondern ist nur durch Zeitungsanzeigen verbreitet. Ich bitte Sie also, auf diesen Fall nicht weiter einzugehen.
Abg. Benzmann (fortfahrend): Wir fordern weiter die Begnadigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse und eine Einschränkung des Mißbrauches, der mit dem großen Unfallsparagrafen getrieben wird. (Bravo! links.)
Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding: Das Lob, das mir Herr Benzmann zuteil werden ließ, war mir nicht gerade unangenehm. Da es auf 4 Seiten anderer Stellen im Reichstag erschienen ist, ist es mir sehr angenehm. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen.

Präsident Graf Wolffertm: Herr Abgeordneter, Sie dürfen über das Begnadigungsrecht im allgemeinen sprechen, nicht aber einzelne Fälle heranziehen. Außerdem steht dieser Fall keineswegs fest, sondern ist nur durch Zeitungsanzeigen verbreitet. Ich bitte Sie also, auf diesen Fall nicht weiter einzugehen.
Abg. Benzmann (fortfahrend): Wir fordern weiter die Begnadigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse und eine Einschränkung des Mißbrauches, der mit dem großen Unfallsparagrafen getrieben wird. (Bravo! links.)
Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding: Das Lob, das mir Herr Benzmann zuteil werden ließ, war mir nicht gerade unangenehm. Da es auf 4 Seiten anderer Stellen im Reichstag erschienen ist, ist es mir sehr angenehm. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen. Ich habe mich bemüht, die Sache herzustellen.

17) (Nachdruck verboten.)

Kotti, die Uhrmacherin.

Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach.

„Zeiden sie sich überzeugt haben, daß meine Kunst keine hroliche ist.“ sprach er lachend, „bin ich merkwürdig in ihrer Achtung gehalten, und das freut mich, obwohl ich keinen Grund habe, viel Gewicht auf ihre Meinung zu legen. Es sind sehr ehrenwerte Leute, aber durchaus keine überlegenen Geister. Ein wirkliches Band besteht nicht zwischen uns.“
„Einkunft nehmen sie aber doch auf Dich.“ versetzte Gottfried. „Dein Neugieriges hat sich völlig dem der Weltmenschen anbequemt. Der Tauwiedel hat sich auf Du abgelassen.“
„Spüre nur.“ sagte Kotti. „Hörst du, lieber Alter, die Zeiten sind vorher. Ich bin nicht der Dichter am mollenen Lockenhaar und am abgebläuten Halsrock erlornete. Den Wunsch, genial auszuheilen, habe ich allerdings aufgegeben. Aber nicht insoweit äußerer Einflüsse, sondern das meines verheirateten Geliebten.“
Gottfried blinzelte ihn freundlich an. „Sehr geschick.“ sprach er. „Deine Leute können mit Deiner Heilenden Gröndung zufrieden sein. Und Deine Heiler, sage mir, finden die bei ihnen gehörige Anerkennung? Gefallen sie ihnen, wie Du selbst ihnen gefallen müßt?“
„Meinen Leuten — Bücher? — meinen Leuten? — Freundlich ich frage mich manchmal, ob ich nicht ein wenig, den Kotti auf ihn geworfen habe, reichlich. Das gilt nur von den Männern! Die Frauen leiten, die — ja. Und zwar die alten französischen, und die jungen englische Romanen. Welche Freude die Lesende den erheitert, weiß ich nicht; die zweiten haben die Lesende den erheitert, weiß ich nicht; die zweiten haben die Lesende den erheitert, weiß ich nicht.“
„Aber — was geht die mich an? — Wie unterhalten, mich gefallen diese Amazonen in Schlep-“

federn; meinethogen dürfen sie bleiben, wie sie sind. Die Klagen über die Heiler der Aristokraten, über ihre Frivolität, Genüßsucht und Unwissenheit hört man zum Glück wiederholen; allein, wer hat jemals freundlicherweise mit ihnen verkehrt und sich dabei nicht wohl gefühlt?“
„Man hat überhaupt keinen Sinn für das Armutige und Schöne, wenn man keinen hat für die Armut und Schönheit ihrer Umgangsformen.“ freilich, eine Anmuth von Talent zu derartigen Dingen muß man mitbringen, um sie als Vorzüge gelten lassen zu können.“ diese Anmuth fehlt — nicht dem großen Publikum, das gerade ich vorredete, keine Nation der Welt vermag ein besseres zu bilden, — es fehlt den Vorfürher des Publikums, meinen Herren Kollegen und lieben getreuen, immer demselben Publikum.“
„Deine Kollegen und Freunde?“ fragte Gottfried betroffen über diesen plötzlichen Anstöß.
„Aun ja! — Ich habe viel Glück und habe stets zu viel Glück gehabt, um ohne Weiber zu sein.“
„Sie thun, was sie können.“ für Gollwig fort, „um mir meine Gelüste zu verkommen, allein die Mühe ist verloren. Noch befindet ich mich im Vollzuge meiner Kraft und hoffe, nicht so bald zu erlahmen.“ geschäme das — erwiderte ich eines Tages und wäre kein Dichter mehr — wie man behauptet, daß es erwidern könne, anderen ich geschick sei — versetzte plöglich der Quell, aus dem ich gewöhnt bin, ohne Maß zu überschreiten — ja dann...“
„Er griff sich mit beiden Händen an den Kopf, dann wäre ich verloren.“ denn alles, was ich bin und habe, steht im Einklang mit meinem Talent. Wenn sonst ich darauf geredet, die Zukunft meiner Frau... geistige Verarmung hätte für mich zu viel zu bedeuten, wie materielle Not — und das hätte sie betrogen haben, die mir in unbegrenztem Vertrauen gelohnt ist... Räddrige Gedanken — unterbrach er sich mit einem gewissen Lachen, „ich kenne mich, und fürchte nicht. Aber die Planchette hat mich aus dem Augenblick gerettet.“
„Nur zu.“ In der Enghaltung mußten wir das Hurdbare durchdringen, das uns die Wirklichkeit erparat — das ist der Tribut, den der Glücklichste dem allgemeinen Menschenelend bezahlt... Und, daß er reichlich bezahle, dafür sorgen die eigenen, in dem Gedächtnis, das ich herbeie, bis zum Herbeie gehobenen Deren, und die Bemerkungen der jungen Heiler, oder die Wälschlinge der weiten Freunde. Auf dem Wege hierher bin ich dem weissesten von allen begegnet... Was der

nicht alles wußte, nicht alles kommen sah! Wie der so ein dringlich hat, als hätte ich ein eigenes Ziel davon ab: Gönne Dir Ruhe! Sündige nicht an Dein Talent — Du brauchst Entschuldig, Erholung.“ Wohl brauch ich sie, aber sie sind gänzlich nicht abtrotzen, anderen Platz machen...
„Nun, ich werde nicht, ich bleibe und fülle Herz und Stärke genug in mir, der ganzen heranwachsenden Epigonen-Generation handzuhalten.“
„Ich traue mir's zu, sie alle zu überdauern, die alle jungen Kinder mit ihrem riesigen Wollen und ihrem zwecklosen Können...“ Aber ich ermahne Sie mit diesen literarischen Witzern...
„Kalten Sie uns von angenehmen Dingen reden...“
„Er gab dem Gespräch eine andere Wendung, er bemühte sich, die frühere Weiterkeit wieder zu gewinnen. Es war vergeblich. Endlich erhob er sich und nahm Abschied. Sehr bald, so bald, als es ihm nur irgend möglich sei, wollte er mit seiner Frau wiederverkehren, die er im voraus der Freundhaftigkeit und Güte Kottis empfahl.“
„Wie kommt es Dir vor?“ sprach Gottfried zu Kotti, als sie wieder allein waren.
„Sie sah an ihm vorüber durch das Fenster und antwortete ängstlich: „Wie Dir.“
„Schad um ihn.“
„Ja traurig.“
„Wenige Tage darauf schrieb Frau von Gollwig an Kotti einen stierlichen kleinen Brief. Sie war im höchsten Grade ungeduldig, Frau von Gollwig kennen zu lernen. Sie forderte ihren Anteil an der Freude, die ihrem Manne durch das Wiederfinden seiner Jugendfreunde besichert worden war.“
(Fortsetzung folgt.)

Aphorismen.

Von Marie Ebner-Eschenbach.

Es stünde besser in der Welt, wenn die Mühe, die man sich gibt, die subtilsten Moralgehalte auszuflügeln, zur Ausübung der einfachsten angewendet würde.
Etern vergelten ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie selbst ihnen anvertrauen haben.

Zur Beachtung!

Bis jetzt haben erst 17 Gewerkschaften ihre Bestellungen für den Sekretariatsbericht aufgegeben. Die Vorstände der übrigen Gewerkschaften werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Montag, den 17. Februar, im Arbeiter-Sekretariat aufzugeben, da am 18. Februar mit dem Druck des Berichtes begonnen wird.

Die Sekretariats-Kommission.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshafen, 13. Febr. Der Dampfer Libertador, der den venezolanischen Rebellen gehört, hat das venezolanische Kanonenboot Crespo in Grund gebohrt. Die Besatzung des Crespo wurde von ihm an Bord genommen. Das Kanonenboot Miranda erhielt gleichfalls schwere Sabotagen und wurde nach Puerto Cabello geschleppt. Der Libertador ist nicht beisehädigt.

Briefkasten der Redaktion.

S. B. Wölflin. In Preußen hat die Polizei das Recht, jede Versammlung durch einen oder zwei Polizeibeamte überwachn zu lassen. In Hamburg dagegen gilt das preussische Vereinsgesetz nicht. Dort kann die Polizei auch mehr als zwei Polizeibeamte zur Überwachung senden.

H. J. Die Bezahlung der Gerichtsboten ist kein Grund zur Entziehung der Konfession.

Standesamtliche Nachrichten.

Galle (Nord, Burgstraße 88), 11. Februar.
Aufgebote: Arbeiter Liebe und Emma Jacob (Hausbergstraße 56 und 5a).
Schließungen: Privatmann Born und Anna Weber (Schillerstraße 29). Schloffer Jacher und Luise Dornle (Festungstraße 32).

Geboren: Arbeiter Reinhardt E. (Belfortstraße 14). Arbeiter Albert Z. (Weissenburgerstraße 3). Buchbindermeister Gleditsch E. (Friedrichstraße 41). Revierförster Weichberg L. (Göbelstraße 41).
Gestorben: Maurer Schindt E. 73. (Obere Brunnenstraße 10). Maurer Schmidt E. 67. (Hannoverstraße 2). Witwe Gauer, 75 J. (Hofstraße 2). Tischler Senzel E. 83. (Schillerstraße 81).

Galle (Süd, Steinweg 9), den 12. Februar.
Aufgebote: Beamte König und Helene Gerst (Berlin und Königsbergerstraße 13). Schloffer Kühne und Bertha Blau (Galle a. S. und Bitterfeld).
Schließungen: Kellner Meier und Luise Fraue (Göbenstraße 10) und Landwehrstraße 21.
Geboren: Bremier Germer F. (Hortierstraße 89). Kaufmann Blautenhein L. (Weissenburgerstraße 34). Schaffner Reinhold L. (Blücherstraße 15). Arbeiter Horn L. (Waldstraße 19). Giendreber Sandring S. (Waldstraße 20). Fleischermeister Dieß E. (Hortierstraße 30). Buchhändler Depp E. (Erbel 13).
Gestorben: Witwe Gerst, 60 J. (Grosse Steinstraße 11). Arbeiters Weigenheim Ehefrau, 73 J. (Magdeburgerstr. 12).

Verantwortlicher Redakteur: **H. Weismann** in Halle.

Öffentliche Versammlung des Gewerkschaftskartells.

Freitag den 14. Februar abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Kopf“, Geiſtſtr.

Tagesordnung:

- 1. Die nächsten Aufgaben der Halle'schen Gewerkschaften. Referent: **Ad. Thiele**,
- 2. Die Wahlvorschriften zum Innungsschiedsgericht. Referent: **M. Guldemberg**.
- 3. Die Lage der Konfektionsarbeiter. Referent: **A. Albrecht**.
- 4. Lohnbewegungen und andere gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Insbefondere sind alle Delegierten des Gewerkschaftskartells zu dieser Versammlung geladen.

Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Verein f. Bitterfeld u. Umg.

Montag den 17. Februar abends 8 1/2 Uhr in Delpners Lokal

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **W. Swionty** über: „Aus den Anfängen unserer Bewegung.“ 2. Diskussion. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, in der Versammlung zu erscheinen. Gatte haben Zutritt.

Allgem. Konsum-Verein zu Halle a. S.

Freitag den 21. Februar 1902 abends 8 1/2 Uhr in Osborgs Bekleid. Lindenstr.

General-Versammlung.

- Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes und des Kassierers. Entlastung des Vorstands. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Geschäftliche Angelegenheiten und Beschlüsse bis zum 13. Febr. beim Vorstehenden G. Selbig, Wendigstraße 16, schriftl. einzuweisen. D. B.

Zutritt nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Der Ausschickrat. J. A. S. Schade.

Konsum-Verein Strehlau und Umg.

Sonntag den 16. Februar 1902 nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Rucke in Kretschkau

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Die Mitglieder von Kretschkau und Umgegend sind hierzu besonders eingeladen.

Der Vorstand. Albin Gahler. Franz Dieck. Albert Gitter.

Freie Volksschule Merseburg.

Sonntag den 16. Februar 1902 abends 8 Uhr in der Frankenburg

Dichterabend.

Vortrag des Genossen **Selonty: Kunst und Volk.** Rezitation einer Anzahl Gedichte von Goethe, Heine, Freiligrath, Herwegh, Berber, Wendel, Wackenroder, Hauptmann u. a.

Hierauf: **Ball.** Freunde und Gönner ladet ergehen ein. Der Vorstand.

Freirelig. Gemeinde Weiskensfels.

Sonntag den 16. Februar abends 8 1/2 Uhr

Vortrag des Herrn Hippberger-Leipzig.

Thema: Die Arbeit im Lichte der Kirche. Gäste sind willkommen.

Gasthof „Zur Erholung“, Lettin.

Zu dem am Sonntag den 23. Febr. stattfindenden

Volks-Maskenball

ladet erarbeiten ein. Ed. Bubke.

Gr. Ulrichstr. 37. Goldenes Schiffchen. Gr. Ulrichstr. 37.

Magazin für Gelegenheitskäufe

P. Tenner.

Konfirmations-Geschenke in großer Auswahl, Bedarfswaren, Schmuckfachen, Uhren, Taschenuhrer, Nippfachen, Albums, Bilder, Spiegel, Papierstücke, Krawatten, Postenträger und sonstige Luxus- und Bedarfsartikel.

Wesondere Spielwaren-Ausstellung. Große Auswahl.

Grosser Gelegenheitskauf in Puppen. Spottbillige Preise. Streng reelle Bedienung.

Anlässlich des Eröffnungstages erhält jeder Käufer Sonnabend den 15. Februar und folgende Tage ein Geschenk.

Mitglieder sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend erhalten Marken resp. Staffa.

Morgen Freitag fe. Punkt u. Prämium. Freitag Schlachtfest. F. Bornlieb, Zeit, Mittelstr. H. Thiele, Zeit, Schuppenstraße.

Drechsler Zeit.

Sonnabend den 15. Februar abends 8 Uhr im Reichstanzler

Sektions-Versammlung.

Tagesord.: 1. Bericht über die Lage der Bormischen Werkstatt. 2. Bericht d. Zentral-Vorst. 3. Verschied. D. Dm.

Frei. Unterstützungs-Kasse aller Handwerker u. Arbeiter von Zeit.

Sonntag den 16. Febr. nachm. 3 Uhr in Waquers Restaurant, Schützenstr.

Naturliebhaber Verein Zeit.

Sonnabend den 22. Februar im Schützenhaus

Stiftungs-Fest.

Konzert, Theater und Ball. Anfang 8 Uhr abds. Ende früh 6 Uhr. Der Vorstand.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.** Das Elite-Riesenprogramm

Die weltberühmte **Jones Hilliard-Truppe** Großer Sensations-Original-Victrola-Renn-At. auf der Patent-Wägen-Radfahrer-Rennbahn. Erste und Original-Truppe d. Welt.

Seute **letztes Auftreten v. Fr. Milly Capell** Gr. Original-Direktor-At. Ein arabischer Vollbluthengst mit Hundemeute.

Matweef-Hugoston-Truppe. Phänomenale Akrobaten und die übrigen

Glanz-Nummern. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Sachsenburg, Trotha. Sonntag den 16. Februar

Welt-Panorama. Algier - Afrika.

Panorama Zeit. Diese Woche: **Lyon, Marseille und Boulogne am Meer.** Vorverkaufsticket 15 Pf. in der Buchhandl. v. A. Leopold, Voigtlaenderstr.

Verein deutsch. Schuhmacher, Weiskensfels.

Sonnabend den 15. Februar im Restaurant Reichstrone

19. Eröffnungsfest bestehend in Theater und Ball.

Alle Freunde und Gönner der Gewerkschaften sind hierdurch auf das Freundschaftlichste eingeladen. Durch das reichhaltige und gut gewählte Programm wird jedem Besucher ein genügender Abend geboten werden.

Anfang 8 Uhr. Wegen des beschränkten Raumes werden die Eltern gebeten, Kinder möglichst nicht einzuführen. Das Festkomitee.

Materialwaren-, Flaschenbier- u. Vorkosthandlung

Unter Zusage der Lieferung nur guter Waren empfehle mich der geehrten Nachbarschaft sowie Freunden und Gönnern.

Materialwaren-, Flaschenbier- u. Vorkosthandlung

Unter Zusage der Lieferung nur guter Waren empfehle mich der geehrten Nachbarschaft sowie Freunden und Gönnern.

Stadt-Theater Halle a. S. Freitag den 14. Februar 1902 abends 7 1/2 Uhr: 151. Vorst. i. V. Ab. 45. Vorst. außer Ab. 3. Viertel.

Alt-Geidelberg. Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meier-Hörster.

Sonnabend den 15. Februar 1902 abends 7 1/2 Uhr: 152. Vorst. i. V. Ab. 107. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.

Samion und Talita. Große Oper in 3 Aufzügen von Saint-Saens.

Apollo-Theater Direktion: **Gustav Peller** am Wiebeckplatz, nächste Nähe vom Hauptbahnhof.

Der sensationelle **Gilit-Spielplan:** Die Original-, unerreicht dastehende

Renn-Bicycle-Truppe vom Alhambra-Theater zu London.

Wett- und Kunstfahrer auf der eigens auf der Bühne errichteten Rennbahn mit 65° Steigung.

Alleinige Erfinder dieser sensationellen Rennbahn. Keine nebeneinanderliegenden Dreier auf d. Bahnfläche. Die Bahnfläche besteht nur aus durchbrochenen Eisen. Größt Schwerverlastet für den Fahrer. Die einzige Gesellschaft, die mit zwei Biencle-Landem Rennfahrten veranstaltet. Die Kunstfahrer **Burgess u. Wals** erzielten einzig in ihren, allabendl. hübsch gezeigten Punkteleistungen. Seine **Leitgeber: Hans Persson** zu gleicher Zeit im Rennen.

8 Germanias, Damen-Verwandlungen, Weisungs- und Tana-Entenble.

Die Magisches-Garde. Pompöse Kostüme. Nicht bildhübsche Damen. Durchschlagender Erfolg und das übrige

Schlager-Programm. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Freitag Schlachtfest. Abdoatenweg 80.

Freitag Schlachtfest. Franz Hellmann Zeit, Nikolaistraße 6.

Dankagung. Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des Maurermeisters

Wilhelm Kramer

können wir nicht unterlassen, allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenpenden und herzliche Teilnahme unseren Dank zu sagen. Insbesondere Dank Herrn Domprediger Lang für die trostreichen Worte, sowie den Herren Kollegen und den Maurergesellen und Maurerarbeitern, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 12. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.